Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

machsen mit scharffen negln
Vnd mit scharfachen die schol
ten die heilmg durch sneyde
vnd durch stechsen do sprach
sen see ir gepett zue got
Do cham am geras weter
mit daueren vnd mit plekyzē
Das er slueg der abbtgott
tempel nyder Vnd er tott
die eewartē dar jnnē do
slach der kayser vnd schray
awe memer eren das mier
am chind schol angesyten
do cham am liechter engel
zue den heylygen vnd trost
see vnd erlost see von dem
antverich vnd also gaben see
iren geist auff Vnd fuerē
ir sell zue den ewige freu
den Nun was ain guete frau
die hiess flozentia die was
in grossen notten vnd forcht
Das stuerm weter wuerd
sey ertottē do erscham ir
sand veit Vnd sprach zue
ir wildw leben so petrab
vnser leichnam noch heut
an dem tag das will got vo
dir haben Vnd gepat sand
Veit dem weter das es
still ward do heten die
aren der leichnā gelmet
Die weill das weter wert
Dar nach petreuch die
frau die heiligen leichnam
Nun helff vns der almach
tig got das wier die freud
mit den mārterern auch pe
sitzen in dem ewigē lebē Amē

Von Sand Ciriaco vnnd von sein muet' d' heilmg mārterin

Ciriacus was ainer
durchleuchten frauwē
Nun die hiess Julite Vnd was
von der stat yponia zue den
zeiten ācht man die christē
ser man tōtt see vnd fieng
see wo mā see an cham do
vo slach die frau mit irem
sun von yconia Vnd cham
zue tarsimalie do war ir
sun mier deeier iar alt do
ward dem richter gesagt
die frau wer am christin
do hiess er sey vachsen
Vnd hiess sey fuer in prinne
do trueg sy ir chind mit
ir an dem arm do nam der